

Beziehung zwischen der Gesichtswahrnehmung eines Gegenstandes und den zu seiner Ergreifung geeigneten Bewegungen. Während eine complicirtere Bewegung erlernt wird, wird das Bewußtsein im Allgemeinen nicht auf den Verlauf derselben, sondern auf das zu erreichende Object oder Ziel gerichtet.

SCHAEFER (Gr.-Lichterfelde).

F. GREBNER. Die mechanotherapeutische Beeinflussung der Reaktionsfähigkeit der Hirncentren. *Wiener klinische Wochenschrift* (38 u. 39). 1899.

In der maschinellen Heilgymnastik kommen folgende Uebungsgruppen in Betracht: 1. Active Widerstandsbewegungen, 2. Förderungsbewegungen, 3. Selbsthemmungsbewegungen, 4. passive Bewegungen, 5. Erschütterungsbewegungen und Klopfungen. Um zu entscheiden, ob und in welcher Weise die verschiedenen Uebungsformen die Function des centralen Nervensystems beeinflussen, stellte Verf. vergleichende Messungen der reducirten Reactionszeit (physiologischen Zeit) mit Hülfe des von EXNER angegebenen Neuramöbometers an. Die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung sind folgende: 1. Die Förderungsbewegungen (balancirende, kreisende Bewegungen mit automatischem Charakter) setzen die Reactionszeit stets herab. 2. In fast gleicher Weise verhalten sich die activen Widerstandsbewegungen. 3. Die passiven Bewegungen ergeben keine Veränderung der normalen Reactionszeit. 4. Die Selbsthemmungsbewegungen erhöhen stets die Reactionszeit. 5. Die Neurasthenia cerebralis ist durch relativ lange Reactionszeit charakterisirt; mit der Besserung des Krankheitszustandes geht eine Verkürzung der Reactionszeit im Allgemeinen Hand in Hand.

TH. HELLER (Wien).

ADOLF STRÜMPPELL. Krankheiten des Nervensystems. III. Band des Lehrbuches der speciellen Pathologie und Therapie der inneren Krankheiten. Leipzig, F. C. W. Vogel, 1899. 708 S. Mk. 12.—.

Wenn innerhalb 16 Jahren ein Lehrbuch der speciellen Pathologie und Therapie der inneren Krankheiten nicht weniger als 12 Auflagen erlebt hat, so beweist dieser Umstand allein schon hinreichend die Güte und Brauchbarkeit des Lehrbuchs. Seine Vorzüge gegenüber der sicherlich nicht geringen Concurrenz sind zur Genüge bekannt; es seien erwähnt die anziehende, fast fesselnde Schreibweise, die klare, von didactischem Geschick geleitete Darstellung, die übersichtliche Anordnung des Stoffes, die sich auch typographisch kundgiebt, und die Beigabe von trefflichen Abbildungen, überwiegend nach zum Theil sehr guten photographischen Aufnahmen.

Das Gesagte gilt um so mehr von dem hier allein in Betracht kommenden Theile des Lehrbuches, der die Krankheiten des Nervensystems umfaßt, als Verf. sich auf diesem Gebiete durch eigene, mustergültige Arbeiten einen geachteten Namen verschafft hat. Wie sehr dem Verf. die eigenen Beobachtungen zu Nutze kommen, das beweist dem Leser fast jede Seite des Buches; da dies auch die Erfahrungen anderer in gebührender Weise berücksichtigt, so giebt es uns ein getreues Bild der gesicherten Kenntnisse der Neurologie von heute.